

## 1.3 Gesundes regionales Essen und Verbraucherschutz

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	03.09.2018
Tagesordnungspunkt:	1. ÖKOLOGISCH und NACHHALTIG - damit Brandenburg grüner wird
Status:	Modifiziert

1 Äpfel aus dem eigenen Garten, Gemüse vom Bauern nebenan, immer mehr Brandenburger\*innen suchen  
2 nach Alternativen zu Massentierhaltung, Fast Food und Lebensmittelindustrie. Unsere Vision ist, einen  
3 großen Teil des Brandenburger und Berliner Lebensmittelbedarfs durch regionale Produkte und über kurze  
4 Transportwege zu decken. Ökologische und soziale Standards und mehr Transparenz schützen  
5 Verbraucher\*innen und ermöglichen einen bewussteren Konsum. Gentechnik und Pestizide haben auf  
6 unseren Tellern nichts zu suchen. In öffentlichen Einrichtungen, Kitas, Schulen, Kantinen, Mensen,  
7 Pflegeheimen und der Verwaltung wollen wir den Anteil an regionalen und ökologischen Lebensmitteln  
8 deutlich steigern. (Schlüsselprojekt) Wir unterstützen Initiativen zur Ausweitung vegetarischer und veganer  
9 Angebote.

10 Solidarische Landwirtschaft, Hofläden, Märkte und Existenzgründer\*inneninitiativen eröffnen neue  
11 Perspektiven. Menschen gehen neue Wege, um Einfluss auf die Produktion gesunder Lebensmittel zu  
12 nehmen – und um den ländlichen Raum zu entfalten. Wir unterstützen diese Bewegungen.

13 Klima- und Tierschutz beginnt auf dem Teller. Was wir essen, hat auch Einfluss darauf, was in anderen  
14 Teilen der Welt passiert. Wasserknappheit, die Vertreibung von Menschen und Eingriffe in das Ökosystem,  
15 wie die Abholzung von Regenwald und die Umwandlung von Savannen (Grasland) in Ackerflächen für Soja  
16 und Mais, werden durch unser Essverhalten mitverursacht.

17 Die Verschwendung von Nahrungsmitteln ist eine Misere. 22 Millionen Tonnen mit einem Gegenwert von  
18 22 Milliarden Euro werden jedes Jahr in Deutschland weggeworfen. Das System von Erzeugung, Verkauf  
19 und Verbrauch ist aus der Balance geraten. Wir werden deswegen ein Aktionsprogramm gegen  
20 Lebensmittelverschwendung initiieren, mit dem Ziel einer bundesweiten Regelung in Supermärkten und  
21 entlang der Lebensmittelketten.

### 22 **Verbraucherschutz**

23 Verbraucher\*innen möchten wissen, was sie konsumieren. Bewusste Konsumententscheidungen setzen  
24 Information und Transparenz voraus. Die Verbraucherzentralen leisten einen wichtigen Beitrag zur  
25 Information und Beratung. Wir wollen alle Standorte der Verbraucherzentralen sichern und finanziell  
26 besser ausstatten. Die derzeit zur Verfügung gestellten sechzig Cent pro Einwohner\*in und Jahr wollen wir  
27 auf einen Euro erhöhen.

28 Wir setzen uns auf allen Ebenen dafür ein, dass es eine einfache gesetzliche Kennzeichnungspflicht für alle  
29 Nahrungsmittel gibt. Bei tierischen Produkten wie Fleisch und Milch muss klar sein, aus welchen  
30 Haltungsbedingungen sie stammen. Seit es die Kennzeichnung bei Eiern gibt, ist nämlich Schluss mit der  
31 Käfighaltung. Für die in Brandenburg produzierten Produkte wollen wir ein landeseigenes Regionallabel  
32 mit hohen Qualitätsstandards etablieren.

33 Die Hygiene-Qualität in Restaurants und Lebensmittelbetrieben wollen wir nach dem Vorbild Dänemarks  
34 mit einer Hygiene-Ampel verbessern. Mit den Farben Rot, Gelb und Grün im Eingangsbereich von Betrieben  
35 und auf den betriebseigenen Homepages sollen die Ergebnisse der Lebensmittelkontrollen transparent  
36 dargestellt werden. Das schafft Klarheit für die Verbraucher\*innen und belohnt diejenigen Betriebe, die  
37 sich um die Einhaltung hoher Standards bemühen.

38 Die Gurke in Plastefolie, die kleinen Schokoriegel gleich doppelt in Plaste verpackt, Plastekaffee kapseln,  
39 jede\*r Brandenburger\*in produziert fast 40 kg Plastikmüll im Jahr. Acht Millionen Tonnen Plastikmüll landet  
40 jedes Jahr in unseren Ozeanen, gefährdet unser Öko-System und tötet Fische und Vögel. Wir wollen Müll  
41 vermeiden, wo es nur geht und einen Aktionsplan ins Leben rufen, um die Plasteverschwendung  
42 wirkungsvoll zu bekämpfen. Dazu gehört die Förderung von Repair-Cafés und Gebrauchtwarenläden nach  
43 belgischem Vorbild, die Stärkung des Recyclingsystems, die Einführung von Mehrwegsystemen wie es  
44 einige Kommunen zum Beispiel bei Kaffee-to-go-Blechern schon praktizieren und die Unterstützung von  
45 plastefreien Kommunen als Modellprojekt. (Schlüsselprojekt Weniger Abfall, mehr verwerten?)

46 Das Landesamt für Arbeitsschutz, Verbraucherschutz und Gesundheit (LAGV) braucht genügend Personal  
47 und eine strenge Aufsicht für seinen verantwortungsvollen Aufgabenbereich. Skandale wie der  
48 unkontrollierte Handel mit gestohlenen und möglicherweise unwirksamen Medikamenten dürfen sich  
49 nicht wiederholen. Die Personalausstattung des Brandenburger Lebensmittel Labors und damit der  
50 Lebensmittelüberwachung wollen wir verbessern, einen jährlichen Lagebericht im Landtag einführen und  
51 den Verbraucherschutz als Forschungsgebiet in Brandenburg etablieren.

52 Verbraucher\*innenbildung in Kita und Schule ist die Basis für ein kluges Verbraucher\*innenverhalten. Das  
53 wollen wir auch zum Bestandteil der Ausbildung von Lehrer\*innen und Erzieher\*innen machen. Wir werden  
54 darauf achten, dass die Regeln der EU-Datenschutzgrundverordnung eingehalten werden, damit  
55 Verbraucher\*innen gut geschützt sind, egal ob sie online oder offline einkaufen.